

Nr.	Maßnahmenbereich	Projektbeschreibung laut Maßnahmenplan 2014	Projektstand
1	1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme	<p><b>Basispapier "Energie und Klimaschutz"</b>  Die OEW fördert für alle Energieagenturen im OEW-Gebiet die Sammlung, Aufbereitung und schriftliche Fixierung von klimarelevanten Daten, so dass alle OEW-Landkreise zukünftig mit der gleichen Datenbasis arbeiten. Diese Daten sollen auch darstellen, wie weit die einzelnen Landkreise davon entfernt sind, die Klimaschutz-Ziele von Bund und Ländern einzuhalten. Diese Datenrecherche kann die KlimaschutzAgentur übernehmen und dabei auf eine Vielzahl von Daten zurückgreifen, die bereits vom Landkreis (eea-Prozess) oder über IKENA vorhanden sind. Zusätzlich kann die OEW über die EnBW weitere energierelevante Daten in das System einspeisen.</p>	<p>Kernelement ist die Energie- und CO2-Bilanz, welche für das Basisjahr 2010 erhoben wurde. Derzeit erfolgt noch die Potenzialerhebung für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz sowie die Ableitung möglicher Szenarien.</p>
2	1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme	<p><b>CO2-Bilanzierung für das Landkreis-Gebiet</b>  Daten, die intern (LRA), extern (StaLa, etc...) oder durch vorhergehende Studien vorhanden sind, (IKENA, Energieberichte der Liegenschaften, etc...) wurden 2013 erstmals durch das Co2-Bilanzierungstool bico2BW zusammengefasst. Der eea-Koordinator soll die Bilanzierung alle 2 Jahre aktualisieren. Zusätzlich soll eine kontinuierliche Verbesserung der Datenbasis erreicht werden, um die Datengüte weiter zu erhöhen. Dies ermöglicht ein Monitoring, welches den eea-Prozess begleiten soll. Die Kosten können über den eea-Haushaltsansatz abgedeckt werden.</p>	<p>Die CO2-Bilanzierung für 2010 wurde via BiCO2BW-Tool erstellt und wird im Basispapier abgebildet. Die Bilanzierung betrachtet den Sektor Private Haushalte, den Sektor Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, den Sektor Industrie und den Sektor Mobilität.</p>
3	2.1.1 Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude	<p><b>Energieleitlinien für Gebäude</b>  Der Landkreis Reutlingen prüft grundsätzlich im Rahmen seiner Bau- und Sanierungsvorhaben, ob das Einhalten klimaschutzrelevanter Kriterien wie besonders vorbildliche energetische Standards oder etwa der Einsatz Erneuerbarer Energien im konkreten Bauobjekt durchführbar sind. Der Landkreis Reutlingen möchte nun diese "gelebten Standards" schriftlich fixieren und damit zum Ausdruck bringen, dass man sich im Grundsatz der energetisch bestmöglichen Alternative verpflichtet. Selbstverständlich findet dies unter der Prämisse ökonomischer, ökologischer und technischer Sinnhaftigkeit bzw. Machbarkeit statt.</p>	<p>Mitte März hat ein initiatives Treffen mit dem Gebäudemanagement stattgefunden, woraufhin auf Basis der Besprechungsergebnisse ein Richtlinien-Entwurf formuliert wurde. Dieser befindet sich derzeit bei Amt 13 zur Prüfung.</p>

4	2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung	<p><b>Weiterführung Energiemanagement Software</b>                  Das 2013 eingeführte Modul der Software FM-Tools wird mit dem Einpflegen der Daten sukzessive zum Einsatz kommen. Die Software ermöglicht unter anderem automatisierte Warnmeldungen bei Abweichungen vom erwarteten Verbrauch.</p>	<p>Daten werden sukzessive eingepflegt. Das Programm automatisiert und vereinfacht das Energie-Controlling, was bisher über gesonderte Excel-Listen ablief.</p>
5	2.2.1 Erneuerbare Energien - Wärme	<p><b>Bauliche Umsetzung der Straßenmeisterei Münsingen</b>                  Beim Neubau der Straßenmeisterei Münsingen soll ein Energiekonzept mit einer möglichst weitgehenden Nutzung von regenerativer Energie umgesetzt werden. Insbesondere ist eine Holz-hackschnitzel-Anlage zur Erzeugung regenerativer Wärme geplant. Im Rahmen des Verfahrens Planen und Bauen müssen die Bieter ein Energiekonzept vorlegen, das im Rahmen der Ausschreibung bewertet wird und im Verhandlungsverfahren weiterentwickelt werden kann. Darüber hinaus soll Niederschlagswasser als Brauchwasser und zur Solebereitung genutzt werden.</p>	<p>Ausschreibungsverfahren läuft seit Juli 2014. Die Vergabeentscheidung fällt voraussichtlich Juli 2015. Mit dem Bezug ist Ende 2016/2017 zu rechnen.</p>
6	2.2.1 Erneuerbare Energien - Wärme	<p><b>Sanierung und energetische Optimierung der Solaranlage der Karl-Georg-Haldenwang-Schule in Münsingen</b>                  Das Kollektorfeld der Solaranlage soll auf 90 m<sup>2</sup> vergrößert werden. Bisher diente die Solaranlage zur Beheizung des Schwimmbeckens und zur Brauchwassererwärmung. Die Solarwärme soll nun zusätzlich auch die Raumheizung der Schule und der Kreisbildstelle unterstützen.</p>	<p>Ein Konzept der Firma Transsolar liegt vor. Die bauliche Umsetzung wird noch 2014 erfolgen.                   Ein Förderantrag wurde im Rahmen des Landes-Förderprogramms "Klimaschutz Plus" bei der L-Bank gestellt.</p>
7	3.6.2 Energetische Nutzung von Bioabfällen	<p><b>Regionales Entwicklungskonzept für nachhaltige Biomassenutzung - RegioWIN</b>                  Der Landkreis Reutlingen beteiligt sich 2013 in der Region Neckar-Alb am Wettbewerb RegioWIN (ein Element der EFRE-Strategie des Landes für die Förderperiode 2014 - 2020 unter dem Motto "Innovation und Energiewende"). Sollte die Bewerbung erfolgreich sein, wird der Landkreis Reutlingen 2014 gemeinsam mit vielen regionalen Akteuren ein Regionales Entwicklungskonzept "Nachhaltige Biomassenutzung in der Region Neckar-Alb" erarbeiten. Dieses wird konkrete, innovative Projektideen zur effizienten, energetischen Nutzung von Biomasse beinhalten.</p>	<p>Die Region hat die zweite Wettbewerbsstufe erreicht und arbeitet derzeit an einem Regionalen Entwicklungskonzept (REK). Abgabetermin ist der 30. September 2014 Innerhalb des Themenschwerpunkts „Regionale Energien“ wird ein potenzielles Leuchtturmprojekt in Trägerschaft der drei Landkreise Reutlingen, Tübingen und Zollernalbkreis entwickelt. Ziel des Projektes ist es, das erhebliche Potenzial von Landschaftspflegematerial (wie z.B. Grasschnitt, Pflegematerial aus Streuobstwiesen u.v.m.) für die energetische und stoffliche Nutzung in den drei Landkreisen zu erschließen. Die Entscheidung, ob das Leuchtturmprojekt prämiert und gefördert wird, wird bis Ende 2014 erwartet.</p>

8	4.2.2 Kreisstraßen	<p><b>Bauliche Umsetzung der Reduktion des Standards bei der K6735 (Marbach - Ödenwaldstetten)</b>          Nachdem im letzten Jahr die Planung zur Reduktion der Fahrbahnbreite der K6735 erfolgte, wird nun die bauliche Umsetzung über rund 5 km in den Jahren 2014 und 2015 erfolgen. Außerdem wird eine Brücke und ein Bahnübergang neu gebaut.</p>	<p>Hier ist mit Baubeginn für 2015 zu rechnen.</p>
9	4.3.2 Radwegenetz, Beschilderung	<p><b>Zustandsbewertung Radwegenetz</b>          Etablierung einer Zustandsbewertung des Radwegenetzes ähnlich wie sie bereits bei den Kreisstraßen durchgeführt wird. Die Radwege werden in wassergebundene und asphaltierte Wege aufgeteilt und in jeweils 4 Kategorien (sehr gut, gut, ausreichend, mangelhaft) eingeteilt. Wiederkehrender Bericht zum Zustand der Radwege.</p>	<p>Die Zustandskarte wurde nach zweijähriger Recherche und Einbezug vieler Akteure in der AtU-Sitzung am 7. Mai vorgestellt.          Das Ergebnis ist positiv:          830 von 950 km (ca. 87%) erhalten die Noten sehr gut bis befriedigend          95 von 950 km (10%) erhalten die Note ausreichend          25 von 950 km (ca. 3%) erhalten die Note mangelhaft</p>
10	4.4.1 Qualität des ÖPNV-Angebotes	<p><b>Untersuchung südlicher Landkreis</b>          - Analyse des derzeitigen ÖPNV-Angebots südlich der Achse Engstingen - Münsingen in Bezug auf die Qualität der Anbindung der einzelnen Gemeinden, die Erreichbarkeit von Schulen sowie im Hinblick auf die betrieblichen Rahmenbedingungen.          - Prüfung und Umsetzung von Maßnahmen zur Angebotsverbesserung durch Optimierung von Busumläufen, Änderung von Schulzeiten etc.</p>	<p>Es wurde ein Planungsauftrag an ein externes Büro vergeben. Von diesem liegen bereits Fahrplänenwürfe für eine Neuplanung vor. Auf dem von der Neuplanung betroffenen Linien wurden im Februar und im Juni Fahrgastzählungen durchgeführt. Diese müssen noch ausgewertet werden. Danach werden die Fahrplänenwürfe gegebenenfalls nochmals überarbeitet. Weitere Abklärung mit der RAB zu den Bestandskilometern der betroffenen Linien und zum Finanzierungsbedarf. Gespräche stehen noch aus.</p>
11	4.4.1 Qualität des ÖPNV-Angebotes	<p><b>Elektrifizierung ÖPNV</b>          Vorplanung für die Elektrifizierung der Ermstalbahn und den Neubau von drei Haltepunkten auf der Neckartalbahn im Sinne der Verwirklichung des im Regional-Stadt-Bahn-Prozess definierten Basis-Planfalls 1.</p>	<p>Die Vorplanung für das 1. RSB-Modul (= Basis Planfall 1) wurde fertiggestellt. Sie wurde Ende März mit einer Kostenschätzung den Verwaltungsspitzen der 6 Projektpartner und Ende April in einer öffentlichen Kreistags- und Gemeinderatssitzung den Mandatsträgern der Städte Bad Urach, Metzingen und Reutlingen sowie der Gemeinde Dettingen und des Landkreises Reutlingen vorgestellt. Der Rahmenantrag für Modul 1 wurde beim Land im Juni 2014 eingereicht. Der Kreistag entscheidet voraussichtlich im Oktober 2014, ob in die nächste Planungsphase (Entwurfs- und Genehmigungsplanung) für Modul 1 eingestiegen wird.</p>

12	4.5.1 Mobilitätsmarketing im Landkreis	<p><b>Fahr mal wieder Rad</b> Die Hälfte aller Autofahrten betrifft eine Strecke von höchstens fünf Kilometer. Der Landkreis Reutlingen möchte daher die Aktion mit dem Arbeitstitel "Fahr mal wieder Rad" starten und für die vermehrte Nutzung des Fahrrads bei Kurzstrecken werben.</p>	<p>Die Aktion "Bei Kurzstrecken: zwei Räder!" hat darauf hingewiesen, dass 50% aller Kurzstrecken (&lt;5 km) mit dem Auto bewältigt werden und motivierte, bei solchen Fahrten öfters das Fahrrad zu verwenden.</p>
13	5.2.3 Weiterbildung	<p><b>Tag der Energie</b> Auch im neuen Jahr soll das Thema Mitarbeitersensibilisierung im Landratsamt vorangetrieben werden. Für 2014 soll so der Tag der Energie den Mitarbeitern Gelegenheit geben, sich über diverse Energie und Klimaschutzthemen zu informieren.</p>	<p>Die Kampagne "Gib8 auf den Klimaschutz" läuft im Oktober 2014. U. a. gibt es zielgruppengerechte Vorträge, bspw. für die Verwaltungssekretariate oder die Hausmeister.</p>
14	5.2.4 Beschaffungswesen	<p><b>Leitfaden "Nachhaltige Landkreis-Veranstaltungen"</b> Das Landratsamt erarbeitet einen internen Leitfaden, der Nachhaltigkeitskriterien für künftige Veranstaltungen definiert und den jeweiligen Organisatoren Hilfestellungen an die Hand gibt. Durch das Einhalten der Kriterien sollen so u.a. weniger Abfall und weniger Emissionen entstehen.</p>	<p>Der BUND-Regionalverband Neckar-Alb hat mit Fördermitteln des Biosphärengebiets eine Broschüre „Biosphärisch feiern“ erstellt. Der Landkreis hat sich hier mit Tipps bei der Erstellung eingebracht (bspw. beim Thema Naturschutz über die Naturschutzbehörde oder Energiesparen durch das Kreisamt für nachhaltige Entwicklung). Der Landkreis wird daher keine gesonderte Broschüre erstellen, sondern den sich derzeit im Druck befindlichen Leitfaden als Vorlage nutzen und die für ihn relevanten, nachhaltigen Gesichtspunkte bei der Organisation eigener Veranstaltungen berücksichtigen.</p>
15	5.2.4 Beschaffungswesen	<p><b>Papierarmes Büro</b> Die Ergebnisse, die man bei der Bestandsaufnahme im Rahmen des Pilotprojektes "Kreisamt für nachhaltige Entwicklung", erhielt, dienen als Grundlage, um sowohl Möglichkeiten zur Nutzersensibilisierung als auch EDV-technische Maßnahmen auf den Weg zu bringen, um so eine Minderung des Papierverbrauchs im Kreisamt zu erreichen.</p>	<p>Nutzersensibilisierung erfolgte bspw. über den "Gib8 auf den Klimaschutz"-Prozess. Es wurde ein Leitfaden zum papierarmen Drucken erstellt und es erfolgte eine Schulung der Sekretariate im Kreisamt für nachhaltige Entwicklung. Die Schulung der Sekretariate soll auf die Verwaltungssekretariate der weiteren Ämter ausgeweitet werden und die Ergebnisse des Pilotprojektes sollen dort vorgestellt werden.</p>

16	6.2.3 Regionale und nationale Behörden	<p><b>Informationsveranstaltung "eea&amp;Co."</b>                  Eine Informationsveranstaltung "eea&amp;Co." soll speziell für die Städte und Gemeinden des Landkreises über die Möglichkeiten zum kommunalen Klimaschutz informieren. Im Vordergrund steht hierbei die Frage, wie auch kleinere Gemeinden sich auf den Weg machen können. Durch gute Beispiele soll deutlich werden, dass auch für sie der eea-Prozess eine Chance ist, natürlich können auch andere Wege im Bereich Klimaschutz dargestellt werden. In diesem Zusammenhang wird sicherlich auch das Thema Fördermöglichkeiten eine große Rolle spielen.</p>	<p>Die Veranstaltung hat im Februar dieses Jahres stattgefunden. Der Bürgermeister der Gemeinde Weissach im Tal brachte überzeugend auf den Punkt, wieso sich der eea auch für kleinere Kommunen rentiert. Auch auf das Angebot der Kommunalrichtlinie zur Förderung von Kommunen, die noch am Anfang ihrer Klimaschutzarbeit stehen, wurde ausführlich durch einen Vertreter des Ministeriums eingegangen.</p> <p>In der Veranstaltung wurde darüber hinaus für besonders interessierte Kommunen ein eea-Vertiefungsworkshop im Juli angeboten. Hier wurde detailliert über den eea-Prozess informiert und die KlimaschutzAgentur stellte dar, wie sie die Kommunen zukünftig beim kommunalen Klimaschutz unterstützen kann.</p>
17	6.2.4 Universitäten und Forschungseinrichtungen	<p><b>Abschlussarbeit für Student/-in anbieten</b>                  - Es wird ein passendes Thema formuliert, welches der Landkreis oder die KlimaschutzAgentur Studentinnen und Studenten als Thema für ihre Abschlussarbeit anbietet.</p>	<p>Die KlimaschutzAgentur bot eine Abschlussarbeit im Rahmen der Quartierssanierung in Dettingen a. d. Erms an. Das Angebot wurde leider nicht aufgegriffen.</p>
18	6.4.3 Schulen	<p><b>Klimaschutz in Schulen</b>                  - Die KlimaschutzAgentur führt Stand-By-Projekte für insgesamt 40 Klassen durch.                  - In diesem Zuge werden die im letzten Jahr konzipierten Energiesparbücher an die Klassen verteilt.                  - Es werden weitere mögliche Aktionen für Schüler oder Vorschulkinder geprüft (Klimaschutz-Puppentheater, Ausbildung zum Junior-Klimaschutzmanager, etc...)</p>	<p>Alle 40 Schulklassen wurden für das Schuljahr 13/14 durch die KlimaschutzAgentur unterrichtet. Im Juni gab es Presseberichterstattung über ein Stand-By-Projekt, welches in Betzingen stattgefunden hat. Bei den Stand-By-Projekten kamen auch die im letzten Jahr konzipierten Energiesparbücher von Kreissparkasse und Landkreis zum Zuge, die von den Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden.</p> <p>Die nächste Stand-By-Runde wurde bereits eingeleitet. Einladungen an 70 Schulen wurden versandt.</p>

Nr.	Einordnung des Maßnahmenbereichs laut eea	Maßnahmenbeschreibung	Zeitraum
1	<b>1.1.1 Klimastrategie auf Landkreis-Ebene</b> - Der Landkreis verfügt über ein Leitbild mit qualifizierten und quantifizierten energie- und klimapolitischen Zielsetzungen für die kommunale Politik, inkl. Aussagen zur Mobilität.	<b>Zielvereinbarung für die künftige Energie- und Klimaschutzpolitik</b> - Die aus dem "Basispapier Energie und Klimaschutz" von Landkreis und KlimaschutzAgentur abgeleiteten Ergebnisse und Szenarien dienen als Basis für einen Entscheidungsprozess mit dem Kreistag, der Ziele und Entwicklungspfade der zukünftigen Klimaschutzarbeit im Landkreis festlegen soll.	2015
2	<b>1.1.3 Energie- und CO2-Bilanzierung</b> Der Landkreis führt regelmäßig eine Situationsanalyse für die Bereiche Energie und Klima für das gesamte Landkreisgebiet durch, inkl. Aussagen zur Mobilität.	<b>Regelmäßige Fortschreibung des Energie- Datenmonitorings</b> - Mit dem Erstellen des "Basispapiers Energie und Klimaschutz" wurde auch ein Energiedatenmonitoring auf Basis der CO2-Bilanzierung eingeführt. Dies soll in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben werden. - Es dient zur langfristigen Überprüfung, wie sich der Landkreis im Bereich der Erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und THG-Emissionen entwickelt und dient dazu, die ggf. in Maßnahme 1 beschlossenen Klimaschutzziele zu überprüfen.	2015 ff
3	<b>1.2.2 Nahverkehrsplanung</b> Der Landkreis verfügt über eine Verkehrsplanung, mit dem Ziel einer Reduktion des motorisierten Individualverkehrs auf dem Landkreisgebiet und mit konkreten Aussagen und Strategien	<b>Fortschreibung Nahverkehrsplan</b> Bei der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes werden Vorgaben und Handlungsempfehlungen des eea-Prozesses berücksichtigt. Zum Beispiel - Maßnahmen zur Reduktion von motorisiertem Individualverkehr - Förderung von Radwegen - Förderung / Ausbau des ÖPNV und kombinierter Mobilität - Datenerhebung (Modal Split, etc...)	2015-2016
4	<b>1.3.1 Bauleitplanung</b> Die Bauleitplanungen der Städte und Gemeinden werden vom Landkreis anhand energie- und klimapolitischer Kriterien geprüft bzw. wird deren Berücksichtigung aktiv unterstützt. (auch in Satzungen, städtebaul. Verträgen).	<b>Stadtentwicklung im Fokus</b> - Durch eine Stelle im Bereich Stadtentwicklung will der Landkreis wieder stärker gestalterisch tätig sein und Kommunen bspw. dabei helfen, integrierte Stadtentwicklungskonzepte zu erarbeiten. Hierbei ist Energie und Klimaschutz ein sehr wichtiges Thema - es empfiehlt sich, zukünftig einen Schwerpunkt bei Quartierskonzepten zu legen.	2015 ff

5	<p><b>1.4.1 Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung</b>          - Der Spielraum bei Baugenehmigungs- und Baukontrollverfahren wird optimal genutzt, um eine möglichst energieeffiziente Bauweise sicherzustellen.</p>	<p><b>Baukontrolle vor Ort</b>          - Bezüglich der Stichprobenkontrollen am Schreibtisch (Plausibilitäts-Checks) erfüllt der Landkreis bereits die eea-Zielvorgaben.          - Ziel ist es, Stichprobenkontrollen vor Ort über die Einhaltung der Vorgaben der EnEV in 1%, des EEWärmeG in 2% der Fälle durchzuführen. Dies geschieht bei aus baurechtlichen Gründen stattfindenden Bauabnahmen. Den Baukontrolleuren wird ein Fragenkatalog zur Verfügung gestellt, anhand dessen sie beim Bauherrn vor Ort das Bewusstsein über die Einhaltung der Werte schärfen und die Einhaltung überprüfen können. Optisch wahrnehmbare Anlagen (Solarzellen, Wärmepumpe etc.) werden dokumentiert und mit den Angaben bspw. im Energieausweis abgeglichen. Die vor Ort durchgeführten Kontrollen werden in einer Tabelle dokumentiert, um den prozentualen Anteil ermitteln zu können.</p>	2015
6	<p><b>1.4.2 Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren</b>          - Die Baugenehmigungs- und Kontrollverfahren werden in einem frühen Stadium des Bauverfahrens für flankierende Maßnahmen zur Förderung von Energieeffizienz- und Klimathemen verwendet.</p>	<p><b>Reutlinger Energienetz/Energienetz Neckar-Alb</b>          - Ziel ist eine Ausweitung des Akteursnetzwerkes "Reutlinger Energiefachbetrieb" auf die Planungsebene durch Einbeziehen von Architekten, Stadtplanern, etc. So entsteht ein integriertes, qualitativ hochwertiges Netzwerk zum energieeffizienten Bau nach Vorbild des "Qualitätsnetz Bau" der Region Bodensee-Oberschwaben.          1. Ebene: Planer/Architekten/Behörden          Netzwerk, Workshops, Zertifizierung          2. Ebene: Handwerker          --&gt; Reutlinger Energiefachbetriebe (150 Betriebe)          3. Ebene: Bauherren/Banken          Best-Practice-Beispiele/Bauherrenmappen/Finanzierungsbeispiele          Vernetzung der Prozess-Schritte Beratung-Projektierung-Ausführung</p>	2015-2017
7	<p><b>2.1.5 Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung</b>          - Der Landkreis hat vorbildliche energetische Standards beim Neubau oder der Sanierung von einem oder mehreren landkreiseigenen Gebäuden beispielhaft umgesetzt.</p>	<p><b>Öffentlichkeitsarbeit Georg-Goldstein-Schule</b>          - Bei der Georg-Goldstein-Schule in Bad Urach handelt es sich um eine Passivhaus-Schule nach Darmstädter Standard (Endenergiebedarf Wärme &lt;15 kWh/m<sup>2</sup>). Sie ist somit ein besonders vorbildlicher Bau und wird im Rahmen einer Begleitforschung auf tatsächlich anfallende Energieströme untersucht.          - Der Landkreis berichtet dem Kreistag über den Stand der Begleitforschung und betreibt auf unterschiedliche Art und Weise Öffentlichkeitsarbeit, damit das Projekt in der öffentlichen Wahrnehmung steigt und Nachahmer findet.</p>	2015

8	<b>4.1.2 Kommunale Fahrzeuge</b> - Der Landkreis achtet auf effizienten Fahrzeugeinsatz und Treibstoffverbrauch bei seinen eigenen Fahrzeugen.	<b>Fuhrparkbericht 2014 mit Information über Entwicklung der realen Treibstoffverbräuche</b> - Zweck des Fuhrparkberichtes ist es, Einblick zu geben über die Situation des Fuhrparks und die realen Verbräuche. Ziel ist es hierbei, eine Reduktion des realen Spritverbrauchs für alle Fahrzeuge <3, 5 Tonnen im Vergleich zum Vorjahr zu erreichen.	2015
9	<b>4.3.2 Radwegenetz, Beschilderung</b> - Der Landkreis richtet ein attraktives überörtliches Radwegenetz im gesamten Landkreisgebiet ein.	<b>Fortschreibung Radewegnetzkonzept</b> - Die nächste Fortschreibung des Radwegenetzkonzeptes ist für 2015 geplant. Hierbei wird noch Ende 2014 ein Anschreiben an die Gemeinden erfolgen.	2015
10	<b>4.4.3 Kombinierte Mobilität</b> Angebot und Förderung von Kombi-Angeboten. Beispiele: - Car-Sharing, (Nacht-)Taxi, Kooperationen mit Autovermietungen, Mitfahrzentralen - Bedarfssysteme (ohne Abbau von Leistungen) - Park and Ride Angebote	<b>Erweiterung des P+M Parkplatzes Bullenbank und Einrichtung eines Bushaltes für die Schnellbuslinie eXpresso</b> - Der Ausbau des P+M Bullenbank fördert die Attraktivität des eXpresso, vor allem für den regelmäßigen Berufspendler. Durch die geplante Erhöhung der Kapazität an Parkplätzen kann davon ausgegangen werden, dass das Angebot für die Berufspendler gesichert ist. - Außerdem können durch die Erhöhung der Anzahl an Parkplätzen noch mehr Fahrgemeinschaften in den Raum Stuttgart oder Tübingen/Balingen gebildet werden. Dies gilt auch für Bürger aus Walddorfhäslach, die mit dem Fahrrad zum P+M Parkplatz kommen, da Abstellmöglichkeiten für Fahrräder am Parkplatz vorgesehen sind.	2015

11	<b>4.4.3 Kombinierte Mobilität</b>	<b>fliinc Mitfahrbörse</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Der durchschnittliche Besetzungsgrad von Autos im Berufsverkehr liegt nach Analysen des Umweltbundesamtes bei rund 1,2 Personen pro PKW. Damit ist der Berufsverkehr der am wenigsten ausgelastete Fahrtzweck.</li><li>- Die Mitfahrbörse fliinc wird als Chance gesehen, den mobilen Individualverkehr und gerade auch den Berufs-Pendelverkehr zu entlasten. Der Landkreis unterstützt seine Kommunen dabei, fliinc erfolgreich einzuführen. Er tut dies, indem er die Kommunen bei der Durchführung von Info-Veranstaltungen unterstützt und prüft, ob die Etablierung einer Landkreis-Dachgruppe für fliinc-Nutzer in Frage kommt.</li><li>- Für den Erfolg von fliinc ist es von besonderer Wichtigkeit, möglichst viele größere Unternehmen mit an Bord zu holen, um den Pool an möglichen Nutzern zu erweitern.</li></ul>	2015
12	<b>4.5.1 Mobilitätsmarketing im Landkreis</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Der Landkreis stellt eine aktive und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit und Marketing für effiziente und schonende Mobilität sicher.</li></ul>	<b>Nachhaltige Fahrradtour im Ermstal</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- An einem Sonntag wird eine Fahrradtour für Bürgerinnen und Bürger organisiert, die verschiedene Stationen miteinander verbindet. Diese Stationen informieren über Nachhaltigkeits-Themen oder nachhaltige Institutionen im Landkreis Reutlingen.</li></ul>	2015
13	<b>4.5.1 Mobilitätsmarketing im Landkreis</b>	<b>Nachhaltige Mobilität im Tourismus</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Tourismusgemeinschaft Mythos Schwäbische Alb nimmt am Pilotprojekts des Landes für nachhaltige Mobilität im Tourismus teil.</li><li>- Hierbei wird es einen Workshop mit beteiligten Partnern aus den Bereichen Tourismus und Mobilität geben, dieser findet vsl. Ende Oktober 2014 statt.</li><li>- Ziel ist es, Handlungsempfehlungen und -konzepte im Bereich innovativer, nachhaltiger Mobilität zu entwickeln.</li><li>-Das Pilotprojekt ist auf ein Jahr angelegt.</li></ul>	2014/2015

14	<b>5.2.1 Einbezug des Personals</b> - Der Landkreis setzt zusammen mit dem Personal jährliche energie- und klimabezogene Ziele und Vereinbarungen fest, um eine hohe Personalbeteiligung bei der Umsetzung von Energie- und Klimaaktivitäten im Rahmen eines koordinierten, kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zu erreichen.	<b>Vorschlags- und Anerkennungswesen Energie und Klimaschutz</b> - Gut ausgearbeitete Vorschläge - etwa im Themenbereich Energiesparen - sollen bei Umsetzung honoriert werden.	2015
15	<b>5.2.2 Erfolgskontrolle und jährliche Planung</b> Das Energieteam des Landkreises führt ein jährliches Monitoring des eea-Prozesses und eine Aktualisierung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms / jährlichen Maßnahmenplans auf der Basis nachvollziehbarer Unterlagen über die vergangenen Aktivitäten (Projektdokumentation, Unterlagen letztes Audit) durch.	<b>Internes Re-Audit</b> - Der Landkreis überarbeitet seine IST-Analyse gemäß den in 2014 und 2015 erzielten Erfolgen und führt eine neue Eigenbewertung durch. Ziel ist die Gold-Zertifizierung für den nächsten Audit-Termin Mitte 2016.	2015
16	<b>5.2.3 Weiterbildung</b> - Der Landkreis fördert und fordert eine energie-relevante, zielgruppenspezifische (Verwaltung, Hausmeister) Weiterbildung für alle Angestellten. Der Landkreis ermöglicht Aktivitäten für die Bewusstseinsbildung zu Energieeffizienz und Klimaschutzthemen.	<b>Jährliche Schulung der Hausmeister zu Energiethemen</b> - Hausmeister werden für mindestens einen Tag im Jahr über Energie- und Klimaschutzthemen geschult. - Die KlimaschutzAgentur unterstützt den Landkreis bei der Durchführung der Schulungen.	2015

17	<b>5.2.4 Beschaffungswesen</b> - Der Landkreis arbeitet mit Einkaufsrichtlinien für die Beschaffung, die Energie und Klimafaktoren sowie Lebenszykluskosten berücksichtigen	<b>Papierarmes Büro</b> - Der Landkreis prüft die sukzessive Einführung eines Dokumentenmanagementsystems mit digitaler Registratur. Solch eine Umstellung hat positive Effekte auf die Umwelt, da die Produktion von Papier sehr energieintensiv ist und sorgt gleichzeitig für eine schlankere Verwaltung, da auch weniger Raum zur Archivierung von Papier notwendig sein wird.	2015 ff
18	<b>6.4.2 Konsumenten, Mieter</b> - Der Landkreis ermöglicht und unterstützt nachhaltige Lebensstandards der Einwohner	<b>Thermographie-Aktion</b> - Die KlimaschutzAgentur führt ggf. zusammen mit Sponsoren eine Thermographie-Aktion durch. - Thermographie dient zur Veranschaulichung von Mängeln im Baubestand privater Haushalte. Mit Hilfe einer Wärmebildkamera wird die Oberflächentemperatur von Objekten, bspw. Häusern farblich dargestellt. Durch Schwächen in der Wärmedämmung kommt es zu erhöhten Temperaturen an der Außenwand, die farblich rot dargestellt werden. - Die KSA kann mit ihrer Beratung dann an die thermografischen Aufnahmen anknüpfen.	2015
19	<b>6.4.3 Klimaschutz in Schulen</b> - Der Landkreis arbeitet mit Schulen zusammen, um Energieprojekte und Energiesparwochen in Schulen und Kindergärten durchzuführen.	<b>Fortführung der Stand-By-Projekte in Schulen</b> - Aufgrund der sehr positiven Resonanz wird es für das Schuljahr 2014/2015 an Grundschulen erneut Stand-By-Schulprojekte geben.	2015
20	<b>6.4.4 Multiplikatoren</b> - Multiplikatoren werden darin unterstützt, Rollenbilder in dem Landkreis zu werden und bezüglich Energiethemen Einfluss auf die Einwohner auszuüben. Parteien, Nichtregierungsorganisationen und Religionsgemeinschaften werden sensibilisiert, entsprechend der lokalen Energie- und Klimaschutzpolitik zu handeln.	<b>Initiierungsoffensive Bürgerbusse</b> - Gemeinden, vor allem im ländlichen Raum, sollen motiviert und unterstützt werden, Bürgerbusse ins Leben zu rufen. In Pfullingen wird dies bereits realisiert. - Bürgerbusse fördern den Klimaschutz durch die Mehrfachnutzung von Autos und ergänzen außerdem den ÖPNV. Die Routen sollten idealerweise so geplant werden, dass sie als Zubringer-Routen für den lokalen ÖPNV dienen. - Im Rahme der Offensive soll ermittelt werden, ob ein Bedarf gegeben ist und ob Bürgerinnen und Bürger sich ehrenamtlich einbringen möchten. - In Infoveranstaltungen soll außerdem über die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten von Bürgerbussen informiert werden.	2015

**Folgende Projekte werden über ein zweckgebundenes Preisgeld realisiert, das wir durch den Gewinn des Klimaschutz-Bundeswettbewerbs erhalten.**

21	<p><b>5.2.1 Einbezug des Personals</b>                  - Der Landkreis setzt zusammen mit dem Personal jährliche energie- und klimabezogene Ziele und Vereinbarungen fest, um eine hohe Personalbeteiligung bei der Umsetzung von Energie- und Klimaaktivitäten im Rahmen eines koordinierten, kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zu erreichen.</p>	<p><b>Maßnahmenpaket für die nachhaltige Mobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>                  - Der Landkreis verwirklicht eine oder mehrere Maßnahmen zur Förderung der nachhaltigen Mitarbeiter-Mobilität, zum Beispiel durch Attraktivierung des Fahrradfahrens oder der Nutzung des ÖPNV.</p>	2015 ff.
22	<p><b>6.4.3 Klimaschutz in Schulen</b>                  - Der Landkreis arbeitet mit Schulen zusammen, um Energieprojekte und Energiesparwochen in Schulen und Kindergärten durchzuführen.</p>	<p><b>Schulwettbewerb</b>                  - Der Landkreis Reutlingen und die KlimaschutzAgentur möchten für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufen, beruflichen Gymnasien und Berufsschulen im Landkreis einen Klimaschutz-Wettbewerb „Klima Kämpsele“ durchführen. In einem ähnlichen Format wie „Jugend forscht“ werden Ideen in vier bis fünf vorgegebenen Themengebieten (E-Mobilität, SmartHome, nachhaltige Lebensstile, etc...) gesucht. Die besten Teams werden prämiert und erhalten die Chance, diese Ideen in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Industrie auszuarbeiten.</p>	2015/2016
23	<p><b>6.5.3 Finanzielle Förderung</b>                  - Der Landkreis fördert vorbildliche Energie- und Klimaschutz-Vorhaben von Privathaushalten und Gewerbe im Landkreis.</p>	<p><b>Abwrackprämie Kühlschränke</b>                  - Kühlschränke sind eine der Haupt-Stromverbraucher in Privat-Haushalten. Allerdings sorgte die technische Entwicklung in den letzten Jahren für enorme Effizienzgewinne bei Kühlgeräten. Gerade bei einkommensschwachen Haushalten kann der Kauf eines neuen Kühlschranks zur größeren finanzielle Belastung werden, so dass die Geräte dort häufig alt und ineffizient sind. Das Projekt soll genau diese Haushalte ansprechen. Durch das fachgerechte Entsorgen des Alt-Gerätes wird sichergestellt, dass alte, ineffiziente Geräte nicht weiter genutzt werden, ein Zuschuss schafft Anreize für den Kauf eines Effizienzgerätes. Die Durchführung des Projektes übernimmt die KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen gGmbH.</p>	2015/2016